

6. b) **Unbefangenheit.** — *C. M. v. Weber.*

Frage mich immer —
Fragest umsonst!
Was es verbergen will
Sagt dir kein Mädchenherz;
Frage nur zu,
Frage nur zu.
Ob ich es kenne,
Das von den Bergen rieselnde Bächlein,
Murmelnd die Wiese dahin
Zu den schattenden Weiden im Thal?
Bächlein, verrät mich nicht!
Nein ach nein! Kenne das Bächlein nicht,
Weiss nicht, wohin, woher,
Weiss nichts davon.
Frage mich immer —
Fragest umsonst.
Ob ich sie kenne,
Die in dem Weidenthal winket,
Die Rasenbank, räumlich für zwei?
O ich erröte nicht,

Wende kein Auge weg!
Kenne den Rasen nicht,
Weiss nichts davon!
Rasen, verrät mich nicht,
Weiden, ihr plaudert nicht!
Frage nur zu,
Frage nur zu.
Ob ich ihn kenne,
Der, wo die Weiden stehn,
Braun gelockt, hellen Blicks,
Immer sein Mädchen sucht,
Das ihn erhartt?
Liebe verschwiegen ist!
Was es verbergen will,
Sagt dir kein Mädchenherz.
Kenne den Knaben nicht,
Kenne das Mädchen nicht,
Weiss nichts davon.
Frage mich immer,
Fragest umsonst!

6. c) **Er ist gekommen.** — *Fr. Rückert. — R. Franz.*

Er ist gekommen
In Sturm und Regen,
Ihm schlug bekloffen
Mein Herz entgegen.
Wie konnt' ich ahnen,
Dass seine Bahnen
Sich einen sollten
Meinen Wegen?

Er ist gekommen
In Sturm und Regen,
Er hat genommen
Mein Herz verwegen.
Nahm er das meine?
Nahm ich das seine?
Die beiden kamen
Sich entgegen.

Er ist gekommen
In Sturm und Regen,
Nun ist entglommen
Des Frühlings Segen.
Der Liebste zieht weiter,
Ich seh es heiter,
Denn mein bleibt er
Auf allen Wegen.



Rp. 37.44

MT 17018/1997